

«Die Sprachstarken» für die Oberstufe

Wir gehen hier auf die Merkmale der Oberstufen-Bände näher ein und zeigen weitere Sprachbuchseiten aus dem Band für die 7. Klasse. Ausserdem weisen wir Sie auf den «Sprachstarke 7–9»-Prospekt hin, den wir in einer gedruckten und in einer Online-Version anbieten.

Das in der Primarschule mit Erfolg eingesetzte Deutschlehrwerk «Die Sprachstarken» wird zurzeit für die Klassen 7 bis 9 der Oberstufe weiterentwickelt. Der Band für die 7. Klasse erscheint im Mai 2013, jener für das 8. Schuljahr ist in der Erprobung. Nachdem wir in der vergangenen «Rundgang»-Ausgabe die Themen von Band 7 vorgestellt haben, gehen wir hier auf die Merkmale ein, die alle drei «Sprachstarken»-Bände auszeichnen.

Alles, was es für den Deutschunterricht braucht

Die Bände für die Oberstufe versorgen die Lehrperson mit allem, was für einen erfolgreichen Deutschunterricht und das Erreichen der Lehrplanziele wichtig ist:

- attraktive Themenfelder
- fundiertes Lernen in den Sprachlernbereichen Lesen, Schreiben, Sprechen/Hören
- Aufträge und Übungen für alle Begabungsstufen
- Instrumente zur Beobachtung, Beurteilung und Förderung
- Jahresplanungen, Kommentare und Hinweise zur Durchführung des Unterrichts
- Angebote, die den Umgang mit unterschiedlichen Medien fördern
- Orientierung am Kompetenzmodell von HarmoS und Lehrplan 21

Das macht «Die Sprachstarken» aus

Sprache ist auch in den Bänden für die Oberstufe Lernanlass und Lerngegenstand zugleich. Die übergeordneten Themenbereiche wie «Sprache erforschen», «Textsorten» oder «Sprache bewusst erleben» bleiben über die Schuljahre hinweg gleich und ermöglichen eine Wiederaufnahme der Inhalte und Sprachlernprinzipien. So wird zyklisches Lernen gewährleistet.

Reichhaltige Lernumgebungen

Die Texte, Aufträge und Aufgaben in Sprachbuch und Arbeitsheft sind so gewählt, dass sich daraus zahlreiche Anregungen zum Lernen ergeben. Dabei kommen alle Kompetenzbereiche gleichermaßen zum Zug.

«Die Sprachstarken» fördern die Jugendlichen auch in den Sprachlern-Aspekten Fertigkeit, Ästhetik/Kultur und Reflexion.

Wege zu Sprachstrategien

Aufgaben mit Lernzielen, Ergebnissen und einer abschliessenden Evaluation regen selbstgesteuerte Lernprozesse an. Durch Selbstbeurteilungen und das Führen eines Arbeitsjournals werden die Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken über sprachliche Phänomene einerseits sowie über die eigenen Sprachkompetenzen andererseits geführt. Dieser Reflexionsprozess unterstützt den Strategieerwerb beim selbstregulierten Lernen.

Weiter ermöglicht das Lehrwerk die Vertiefung der aus der Primarschule bekannten Strategien für das Lesen, Schreiben sowie Sprechen/Hören und bereitet Wege zum Erwerb neuer Strategien wie etwa zur Informationsbeschaffung.

Differenzieren leicht gemacht

Für den Unterricht in der Oberstufe bieten «Die Sprachstarken» Arbeitshefte für Grundansprüche und erweiterte Ansprüche an. Zudem sorgen auch die unterschiedlich anspruchsvollen Aufgaben in Sprachbuch, Arbeitsheft und auf den Arbeitsblättern für einen Unterricht, der Jugendlichen mit unterschiedlichsten Sprachkenntnissen gerecht wird. Der Begleitband gibt ausführliche Hinweise zur Differenzierung des Unterrichts in heterogenen Klassen.



Prospekt 7–9

Zu den Bänden 7–9 ist ein Prospekt erschienen. Darin erfahren Sie mehr über das «Sprachstarken»-Konzept für die Oberstufe. Zahlreiche Musterseiten aus Band 7 sowie ein Interview mit den fachdidaktischen Leitern des Projekts, Thomas Lindauer und Werner Senn, runden die Broschüre ab.


Sie können die gedruckte Version per Mail bestellen unter: info@klett.ch

Ein PDF des Prospekts finden Sie in der Rubrik «In Entwicklung» unter: www.diesprachstarken.ch

Pro und kontra Waun e jemoes...

• Du lernst durch mehrmaliges Hören ein Gedicht in Wiener Dialekt zu verstehen.

Du lernst eine Methode kennen, wie du dich auf eine Diskussion vorbereiten und Argumente zu einem Thema sammeln kannst. Du lernst anschließend, wie du in einer Diskussion persönliche und sachliche Argumente erfolgreich einsetzen kannst.



Arbeitet zu zweit:

- Hört euch den Text «Waun e jemoes...» auf der Audio-CD (Track 1) an. Wie wirkt es auf euch? Welche Gedanken, welche Bilder erzeugt es? Beim Zuhören könnt ihr auf einem separaten Blatt einzelne Wörter notieren, dazu zeichnen oder rumkritzeln. Tauscht euch anschließend in der Klasse aus.
- Der Text auf der Audio-CD ist ein Gedicht des Österreicher H. C. Artmann, welches er im Wiener Dialekt geschrieben hat. Hört euch das Gedicht noch einmal an (Track 2). Diesmal ist es weniger stark im Dialekt gesprochen. Wovon handelt das Gedicht? Begründet eure Vermutungen.
- Arbeitet weiter: AHG, Seite 110 / AHE, Seite 120.

Tattoo

Tattoos sind cool!

Tattoos werden mit der Zeit hässlich.

Tattoos hat man ein Leben lang.

Mit einem Tattoo kann man jemandem seine wahre Liebe zeigen.

Umfrage zu Tattoos

- Findest du Tattoos schön?
- Würdest du dich tätowieren lassen?
- Können Tattoos die Gesundheit gefährden?
- Können Tattoos wieder entfernt werden?
- Stimmt es, dass Tattoos in Europa durch Seeleute bekannt wurden?

Tätowieren früher und heute

Tätowieren ist ein dauerhaftes Einfärben der Haut. Das Wort stammt vom polynesischen «tata» ab und bedeutet «markieren». Tätowieren ist eine sehr alte Kunst. Es war bei vielen Völkern auf der ganzen Welt bekannt, zum Beispiel bei den Kelten und den Ägyptern. In der neueren Zeit lernten Seeleute die Kunst des Hautstichs auf ihren Reisen in Japan und Polynesien kennen. Dadurch wurde das Tätowieren auch im Westen bekannt. Traditionelle Tattoos können eine religiöse, magische oder gesellschaftliche Bedeutung haben. Bei einigen Naturvölkern werden Jugendliche in einem Ritual tätowiert. Danach gehören sie zu den Erwachsenen. Moderne Tattoos dienen vor allem als Körperschmuck, bringen eine persönliche Haltung zum Ausdruck (z. B. Identifikation mit einer Heldenfigur) oder zeigen die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Szene (z. B. Musik).

Es gibt verschiedene Techniken des Tätowierens:

- Ornamente werden in die Haut eingritzelt oder gestochen.
- In diese «Verletzungen» reibt man Farbstoffe.
- Schmuckformen werden in die Haut gebrannt und die Wunden werden mehrmals verschmutzt. Der entstandene Schorf wird immer wieder abgerieben. Die so entstandenen Narben bilden die gewünschten Verzerrungen.
- Farbgetränkte Fäden werden unter der Haut hindurch gezogen. Dies wird zum Beispiel von den Inuit praktiziert.
- Heute ist die elektrische Tätowiermaschine am weitesten verbreitet. Sie macht sehr schnelle, wiederholte Stiche mit einer mit Farbe gefüllten Nadel. Dadurch färbt sie die Haut ein.

HÖREN, LESEN, SPRECHEN

• Du entnimmst unterschiedlichen Quellen Informationen zum Thema Tätowieren.

• Du sammelst Pro- und Kontra-Argumente, die du auf diese Informationen abstützt.

1 Führt in der Klasse die «Umfrage zu Tattoos» durch. Notiert die Ja- und Nein-Antworten in einer Tabelle an der Wandtafel.

2 Die Fragen a) und b) in der Umfrage sind Geschmacksfragen. Um die restlichen Fragen c), d) und e) richtig beantworten zu können, wird Sachwissen benötigt. Lest den Text «Tätowieren früher und heute» und das Interview auf der nächsten Seite, wo ihr Antworten auf diese Sachfragen findet.

20 AHG S. 1-2 AHE S. 1-2 Audio-CD Track 1-2
AHG S. 3-4 AHE S. 3-4 21

Doppelseite aus dem Sprachbuch 7: Die Lernenden sammeln zum Thema Tätowieren Pro- und Kontra-Argumente und führen eine Umfrage durch.



- Sprachbuch | 128 Seiten
978-3-264-83822-0 | Mai 2013 | Fr. 29,-
- Arbeitsheft Grundansprüche | 160 Seiten
978-3-264-83823-7 | Mai 2013 | Fr. 19,-
- Arbeitsheft erweiterte Ansprüche | 160 Seiten
978-3-264-83824-4 | Mai 2013 | Fr. 19,-
- Rechtschreib- und Grammatiktraining | 80 Seiten
978-3-264-83827-5 | Mai 2013 | Fr. 9.80
- Begleitband mit CD-ROM | ca. 256 Seiten
978-3-264-83825-1 | Juli 2013 | Fr. 89,-
- Audio-CD
978-3-264-83826-8 | Mai 2013 | Fr. 33,-

Digitale Angebote, interaktive Übungen zu Rechtschreibung und Grammatik sowie Karteikarten zu den Bänden 7 bis 9 sind in Planung. Zum Schuljahr 2014/2015 erscheint der Band für die 8. Klasse, ein Jahr später folgt Band 9.